

IMPRESSUM

IG Metall Salzgitter-Peine

Chemnitzerstraße 33, 38226 Salzgitter,

Telefon 05341 8844-0, Fax 05341 8844-20,

salzgitter-peine@igmetall.de, igmetall-salzgitter-peine.de

Redaktion: Wolfgang Räschke (verantwortlich), Ina Biethan



Warnstreiks in der Geschäftsstelle Salzgitter-Peine: In der ersten Warnstreikwelle zogen die Metallerinnen und Metaller vor die Werkstore. Die Belegschaften stehen zu den Forderungen der IG Metall, daher war die Beteiligung aus den Betrieben groß. Es gab in der ersten Runde Aktionen bei Bosch, MAN, Alstom, Voith, SMAG, Funktel, Meyer, Magna und PUT in Peine. Foto links: Warnstreik am 11. Januar bei SMAG und Funktel in SZ-Bad. Foto rechts: Warnstreik bei Stoll in Broistedt am 10. Januar.

Tarifrunde – Empörung über Aussagen der Arbeitgeber

Das unverschämte »Angebot« der Arbeitgeber sorgt für hohe Beteiligung bei den Warnstreiks, denn die Beschäftigten sind sauer.

Gewohnt ist man es ja schon, dass im Zuge von Tarifaussensetzungen die vormals rosige Lage in den Betrieben plötzlich dunkelgrau geredet wird. In dieser Tarifrunde verdrehen Arbeitgeberverbände zudem Argumente, und es kam bei einigen Arbeitgebern gar zu Aussagen, die für große Empörung unter den Beschäftigten sorgten. Die IG Metall Salzgitter-Peine hat einige Vertrauenskörperleiter (VKL) gefragt, wie die Stimmung ist und was die Kolleginnen und Kollegen von diesen Äußerungen halten.

»Wer kürzer treten will, kann dies auch heute schon tun, aber natürlich ohne Lohnausgleich. Mehr Geld fürs Nichtstun wird es mit uns nicht geben!«

Rainer Dulger,
Vorsitzender Gesamtmetall

Florian Brencic, VK-Leiter Bosch:

»Es ist eine Frechheit, die wichtigen gesellschaftlichen Aufgaben wie Kindererziehung und Pflege als Nichtstun zu bezeichnen. Wenn man sich dafür entscheidet, die Arbeitszeit zu reduzieren, um Angehörige nicht ins betreute Wohnen oder ähnliches zu geben, sollte man dafür auch entlohnt werden. Schließlich sind dies die Arbeitskräfte von gestern und bei Kindererziehung die Arbeitskräfte von morgen.«

»Der Fachkräftemangel ist inzwischen das größte Problem vieler M+E-Unternehmen. Die von der IG Metall geforderten weiteren Arbeitszeitverkürzungen würden diese Fachkräfte-lücke noch vergrößern und den Standort massiv gefährden.«

Internetseite der M+E-Arbeitgeber,
zukunft-statt-zu-teuer.de

Volker Hahn, VK-Leiter Meyer: »Es ist genau umgedreht: Das Recht auf zeitlich befristete kürzere Arbeitszeit sorgt für mehr Fachkräfte. Die Wahl einer verkürzten Vollzeit macht es für Kolleginnen und Kollegen attraktiver, hier zu arbeiten. Es unterstützt die Vereinbarkeit von Arbeit und Privatleben und trägt damit auch zu weniger Stress und mehr Gesundheit bei. Fachkräfte fallen weniger wegen Krankheit aus. Ein Rückkehrrecht brauchen wir, damit die Beschäftigten nicht auf Dauer in der Teilzeitfalle stecken bleiben. Denn es gibt bisher keinen Rechtsanspruch auf Rückkehr aus Teil- in Vollzeit. Die beklagte Fachkräfte-lücke ist selbst verschuldet, denn die Unternehmer haben die Ausbildung immer weiter zurückgeschraubt. Auch die Übernahme von langjährigen Leiharbeitnehmern und befristet Beschäftigten könnte den Mangel reduzieren.«



Trotz der angespannten Lage gab es auch bei der PUT in Peine am 11. Januar eine Warnstreikaktion mit großer Beteiligung.

»Was habe ich mit den familiären Zuständen der Beschäftigten zu tun?«

Dr. Volker Schmidt,
Hauptgeschäftsführer NiedersachsenMetall

Huseyin Uc, VK-Leiter MAN: »Aufgrund dieser Aussage ist die Belegschaft sauer, enttäuscht und fühlt sich nicht wert geschätzt. Schließlich sind es unsere Familien, die unsere Arbeitskraft erhalten, uns den Rücken stärken und uns die nötige Energie geben. Es darf nicht sein, dass die Arbeitgeber immer mehr Flexibilität für ihre Unternehmensziele von uns abverlangen und wir das natürlich auf Kosten unserer persönlichen Freizeit und Gesundheit ableisten sollen und damit uns und unseren Familien noch mehr Zeit zum Leben rauben. Von daher ist es mehr als gerechtfertigt, dass Flexibilität auch für uns gilt, mindestens, wenn wir mehr Zeit für Familie oder Pflege von Familienangehörigen brauchen. Flexibilität ist keine Einbahnstraße!«



»TERMINE

Knappschaft – Infoveranstaltung für Versicherte

27. Februar, 17 Uhr,
Saal der IG Metall, Chemnitzer Straße 33, 38226 Salzgitter.
Die Schließung des Büros der Knappschaft in Peine sowie die Abschaffung des Sprechtags in Salzgitter haben zu großer Unruhe geführt. Daher laden IG Metall und IG BCE ihre Knappschafts-Versicherten zu einer gemeinsamen Informationsveranstaltung ins Gewerkschaftshaus Salzgitter ein.

Der Leiter der Regionaldirektion Nord, Stefan Grasedieck, informiert über die Hintergründe der zahlreichen Schließungen, zeigt neue Kommunikationswege auf und steht für Fragen zur Verfügung.